№ 133. Donnerstag, den 10. Juni 1897.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34, bei den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark, frei in's Haus 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34, Heinrich Netz, Coppernicusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Der „Gesellige". Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstr. 34, part. **Redaktion:** Brückenstr. 34, I. Et.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein und Vogler, Rudolf Mosse, Invalidendank, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt a./M., Nürnberg, München, Hamburg, Königsberg rc.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Juni.

— Der Kaiser hörte gestern Vormittag den Vortrag des Kriegsministers und empfing sodann in Abschiedsaudienz den bisherigen Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika Uhl, behufs Entgegennahme seines Abberufungsschreibens, und unmittelbar darauf in Privat-Audienz den abberufenen japanischen Gesandten Vicomte Aoki.

— Eine Fahrt des Kaisers nach Palästina soll nach dem „Hamb. Korr." für das Frühjahr 1898 geplant sein. Das Blatt läßt sich aus Berlin melden, der Bau der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem sei so weit fortgeschritten, daß man schon im vorigen Monate mit der Aufsetzung der Thurmspitze beschäftigt war. Die Einweihung der Kirche im Frühjahr 1898 werde um so feierlicher werden, als der Kaiser wiederholt und bestimmt seine Absicht ausgesprochen hat, daran theilnehmen zu wollen.

— Unter großer Betheiligung alter und junger Burschenschafter und unter Beisein der Spitzen der Behörden und der Bevölkerung fand gestern Nachmittag die Feier der Grundsteinlegung des Kaiser Wilhelm-Denkmals der Deutschen Burschenschafter am Wartenberge bei Eisenach statt. Ein aus dem Zivilkabinet an den Vorsitzenden des Denkmalsausschusses gerichtetes Schreiben, in welchem der Kaiser der Burschenschaft seine ganz besondere Anerkennung aussprechen läßt, fand jubelnden Beifall.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist gestern hierher zurückgekehrt.

— Der neuernannte amerikanische Botschafter für Deutschland White ist mit Gemahlin und Tochter in Begleitung des Botschaftssekretärs Fisk an Bord des Schnelldampfers „Spree" in Bremerhaven angekommen und hat sich nach Berlin begeben.

— Der Staatssekretär der Südafrikanischen Republik, Dr. Leyds, welcher in Begleitung des Jonkheer Van der Hoeven vom Auswärtigen Amt in Prätoria aus Paris im Haag eingetroffen war, wird sich heute zu achttägigem Aufenthalte nach Berlin begeben.

— Die Wittwe des Generalpostmeisters Dr. v. Stephan ist, wie man weiß, einzig auf die gesetzliche Pension von 1600 Mk. angewiesen, da der langjährige Chef des Reichs-Post- und Telegraphenwesens ohne Privatvermögen war und von seinem, den schicklichen Repräsentationsaufwand gerade deckenden Gehalt keine Rücklagen machen konnte. Von dem Plane, aus Reichsmitteln für die Hinterbliebenen des verdienten Mannes eine Dotation zu bewilligen, ist Abstand genommen worden, weil damit ein Präzedenzfall von unübersehlicher Tragweite geschaffen wäre. Jetzt hat man nun, wie ein Berliner Blatt erfährt, einen gangbaren Ausweg gefunden, allerdings ohne staatliche Betheiligung. Herr v. Stephan hat in den vielen Jahren seiner amtlichen Thätigkeit zahlreiche Merkwürdigkeiten seines weltumfassenden Ressorts gesammelt — abgesehen von denen, die er selbstlos dem von ihm geschaffenen Postmuseum überwies — persönliche Dedikationen von einem gewissen Kuriositäts- und kulturgeschichtlichen Werth. Die Leiter einer Anzahl von Verkehrsinstituten haben nun beschlossen, zum Zeichen der Dankbarkeit für den bahnbrechenden Förderer des Verkehrs diese Hinterlassenschaft anzukaufen und sie zu einem Stephan-Museum dauernd zu vereinigen. Als Erstehungspreis ist die Summe von 300 000 Mark in Aussicht genommen. Man wird von diesem Akt der Pietät allseitig mit Befriedigung hören.

— Die Plenarsitzungen des Herrenhauses sollen am 23. d. Mts. wieder beginnen und bis zum 30. fortgeführt werden. Für den 24. d. Mts. ist die Berathung der Novelle zum Vereinsgesetz in Aussicht genommen, die wahrscheinlich einer Kommission überwiesen werden wird. Der 30. d. Mts. ist für die Schlußberathung des Vereinsgesetzes bestimmt. Vermuthlich wird das Herrenhaus die freikonservativen Anträge aus dem Abgeordnetenhause aufnehmen und sie noch genauer formuliren.

— „Zu dem Börsengesetz und dem Verbot des Terminhandels in Getreide, schreibt die Elberfelder Handelskammer in ihrem Jahresbericht über 1896, stehen wir nicht in hervorragender Interessenverbindung. Im Allgemeinen können wir der Einengung des freien Handelsverkehrs unsere Sympathien nicht schenken. Die Zukunft dürfte es lehren, daß die Landwirthschaft eher Nachtheil als Vortheil davon haben wird, während dem deutschen Allgemeininteresse durch die von den gedachten Maßregeln bewirkte indirekte Begünstigung ausländischer Börsenplätze zweifellos Schaden erwachsen muß. Daß ferner durch die Börsengesetze das Ansehen des deutschen Kaufmannsstandes im Auslande nicht gehoben worden ist, läßt sich leider nicht verkennen."

— Szenen beim Ende des Tausch-Prozesses. Ungemein charakteristisch sind einzelne Szenen, die sich vor und nach dem Fällen des Urtheilsspruches zugetragen haben. Die „Nationalztg." schildert dieselben folgendermaßen: Wenn man Tauschs Benehmen nach dem freisprechenden Wahrspruch der Geschworenen beobachtete, als er so friedsam und so still die Verkündigung des Urtheils anhörte, als wenn ihn die ganze Sache nichts mehr anging, so wurde man durch die fast diplomatische Reservirtheit überrascht, mit welcher er die eilfertigen, eifrigen Glückwünsche seiner stenographirenden Kollegen von der Polizei in Empfang nahm, die von ihrem Schreibtische aufgesprungen waren, um dem Wiedergewonnenen die Hand zu drücken. Auch einem ihm offenbar nahestehenden Freunde, einem weit über das Mittelmaß gewachsenen Herrn, der durch seine Figur über das Publikum hinausragte, winkte er nur wie militärisch dankend zu, als dieser mit wiederholten grüßenden Armbewegungen seine Aufmerksamkeit zu erregen versuchte. „Famoser Kerl, der Tausch, wäre schade gewesen!" murmelte der Herr seinen Freunden und einigen Damen zu und fuhr fort zu winken und mit den Armen zu gestikuliren. Betreffs des Tribünenpublikums fehlt es zum Theil an dem entsprechenden Ausdruck, um die leidenschaftliche, aufdringliche Parteinahme einer Gefolgsgenossenschaft des Herrn von Tausch zu bezeichnen. Diese den meisten Kennern unseres öffentlichen Lebens wohlbekannten Herren und Damen benahmen sich vielfach in einer Weise, als wenn es sich um ein Spektakelstück, eine neue Theaterpantomime handelte und nicht um tiefernste Vorgänge, die auf unser innerpolitisches Leben sehr unschöne und bedauerliche Streiflichter werfen. Dieses Kichern und Klatschen, dieses Plaudern und Grüßen, dieses fortwährende Hinaus und Hinein machte einen höchst unwürdigen Eindruck. Und Gestalten, Gesichter sah man außerdem da hinten . . . Dagegen kann der große Unbekannte, der unauffindbare Normann-Schumann noch ein Gentleman sein. — Im „Vorwärts" heißt es über das Publikum, welches die Freisprechung Tauschs mit Beifall begrüßte: „Und es that recht daran. Zu dem Publikum paßt Tausch und es ist seiner würdig. Man mußte nur gewisse Damen während der zehn Tage beobachtet haben! Dieses Sympathisiren mit Tausch, dieses ungezogene Benehmen und Lachen gegen die Vertheidiger des v. Lützow! Wie würde die gut gesinnte honette Presse entrüstet thun und über Rohheit und Bildungsmangel der Arbeiter sich entrüsten, wenn in einem politischen Prozesse, wo Arbeiter im Zuhörerraum sitzen, diese sich so benehmen würden! Aber hier — sie fühlten sich im Theater, daher auch die Operngläser!" — Die „unparteiisch"-antisemitische „Tägl. Rundschau" feiert die „vox populi", welche durch das Publikum auf den Tribünen und darüber hinaus die Freisprechung Tauschs begrüßt habe. Dann giebt das Blatt folgende reizende Schilderung: „Als Tausch das Gerichtsgebäude verließ, erhob sich ein stürmisches, anhaltendes Jubelgeschrei, das sich fortwälzte bis zur naheliegenden Weinstube von Peter Becker, wo v. Tausch eintrat. Ein kleiner Kreis von Schriftstellern und anderen Männern, die Antheil nehmen an seinem Geschick, hatte ihn dort erwartet, darunter aktive Offiziere, ergraute, altgediente Polizeibeamte und schließlich selbst wildfremde Leute, die ihm gefolgt waren. Die Begrüßung in diesem Kreise war von einer stürmischen Herzlichkeit. Es litt aber v. Tausch hier nicht lange, es drängte ihn natürlich schnell zu seiner Gattin, und so verabschiedete er sich denn bald und bestieg mit dem Rittmeister Dietrich v. Kotze eine Droschke. Abermals brach die Menge draußen in laute „Hoch Tausch!"-Rufe aus; zwei Schutzleute — ein charakteristisches Zeichen — standen stramm und grüßten militärisch den davoneilenden Kriminalkommissar, der sichtlich erregt die stürmischen Kundgebungen dankend erwiderte."

— Weibliche Fabrikinspektoren. In England giebt es seit langer Zeit weibliche Fabrikinspektoren. Bei uns in Deutschland ist diese Institution noch immer nicht eingeführt worden, obwohl das Bedürfniß hierfür nicht in Abrede gestellt werden kann. Das Großherzogthum Hessen macht endlich einen rühmenswerthen Anfang. In dem Etat für 1897/1900 sind, wie wir der „Frankf. Ztg." entnehmen, die Mittel für zwei weibliche Assistentinnen der Fabrikinspektoren eingesetzt. Ihre Aufsichtsbefugnisse sollen sich einstweilen nur auf ganz spezielle, die Frauenarbeit berührende Gebiete und solche Betriebe, in denen ausschließlich Arbeiterinnen beschäftigt sind, beziehen. Wann wird die preußische Regierung sich dazu aufraffen, diesem Beispiele zu folgen? So oft früher die Frage im Reichstage berührt wurde, erfuhr man, daß der Minister v. Berlepsch kein Frund des weiblichen Fabrikinspektorats sei. Ob sein Nachfolger geneigt ist, sich auf einen anderen Standpunkt zu stellen, ist bisher nicht bekannt geworden.

— Stehende Ehen in Preußen 1871—1895. Die Zahl der stehenden Ehen hat sich in Preußen seit 1871 beträchtlich und etwas stärker als die Volkszahl vermehrt. Bei jeder Volkszählung ist die Zahl der verheiratheten Männer und Frauen ermittelt worden. Es wurden gezählt:

am		verheirathete Männer	verheirathete Frauen	mehr verheirathete Frauen als Männer
1. Dezbr.	1871	4 111 415	4 146 805	35 390
1. „	1880	4 601 924	4 631 620	29 696
1. „	1885	4 772 862	4 796 510	23 648
1. „	1890	5 075 364	5 097 416	22 052
2. „	1895	5 429 929	5 445 393	15 469

Bei den Männern hat sich von 1871 bis 1895 die Zahl der vorzeitig, d. h. vor der Vollendung des 20. Lebensjahres geschlossenen Ehen auf die Hälfte vermindert, während verheirathete, im Alter von unter 20 Jahren stehende Frauen jetzt ungefähr ebenso häufig wie vor 25 Jahren vorkommen. Bei den über 20 Jahre alten Männern hat in allen Altersstufen, namentlich stark aber im Alter von 20 bis 40 Jahren, der auf Verheirathete oder verheirathet Gewesene entfallende Antheil zugenommen — ein Zeichen günstiger Entwicklung; denn es haben offenbar erheblich mehr Männer als früher in der Zeit Ehen geschlossen, als sie in der Vollkraft ihres Lebens standen. Bei beiden Geschlechtern hat in Preußen in der Zeit von 1871 bis 1895 unzweifelhaft der auf Ledige, d. h. niemals verheirathete Personen, von der Gesammtheit der dem Alter nach Ehemündigen entfallende Bevölkerungsantheil abgenommen; auch ist das Durchschnittsalter der Verheiratheten bezw. verheirathet Gewesenen gesunken. Entgegen einer weit verbreiteten Meinung gelangen gegenwärtig mehr Personen zur Verheirathung als vor 25 Jahren.

— Der dritte Parteitag der polnischen sozialistischen Partei in Deutschland fand während der Pfingstfeiertage in Berlin statt. Der Vorsitzende erstattete namens des Parteivorstandes Bericht über die innere Situation der Partei der polnischen Sozialisten. Im Laufe der Debatte kam es zu heftigen Auftritten, ein Mißtrauensvotum gegen den Vorstand wurde abgelehnt. Am zweiten Tage wurde folgende Resolution angenommen: „Der Parteitag protestirt einstimmig gegen die entstellten und lügenhaften Artikel der sozialdemokratischen sächsischen „Arbeiterztg." über die polnisch-sozialistische Bewegung, die nur Zwietracht in die Reihen der Bruderparteien zu tragen beabsichtigen und erklärt dieselben für ein Attentat auf die internationale Solidarität der Arbeiter". Die Polenfrage betreffend, beschloß der Parteitag den einstimmig angenommenen Antrag der polnischen Delegirten auf dem Londoner Sozialistenkongreß von 1896 in das polnisch-sozialistische Parteiprogramm aufzunehmen. Bezüglich der bevorstehenden Reichstagswahlen beschloß der Parteitag, in allen Wahlkreisen mit starker polnischer Arbeiterbevölkerung selbstständige Kandidaten aufzustellen. Besonders in den oberschlesischen Bergbezirken hegt man große Erwartungen von den Reichstagswahlen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Am Sonntag begannen in Wien die Berathungen des 6. Parteitages der österreichischen Sozialdemokraten. Die Abgg. Molkenbuhr und Pfannkuch vertreten die deutsche Sozialdemokratie auf demselben. Pfannkuch erklärte, die deutschen Sozialdemokraten werden auf dem nächsten Parteitag ebenfalls erwägen, ob und wie sie mit einzelnen anderen Parteien gehen sollen, um die Macht des preußischen Junkerthums zu brechen.

Rußland.

Eine neue russische Anleihe im Betrage von 500 Millionen Franks soll im Herbst dieses Jahres nach einer Meldung der „Berl. N. N." in Paris aufgelegt werden. Die Verhandlungen darüber seien ihrem Abschluß ziemlich nahe.

Italien.

Der König und die Prinzen von Siam sind über Florenz nach Wien abgereist; auf dem Bahnhofe waren zur Verabschiedung König Humbert, die Prinzen, die Minister und Behörden erschienen.

Ricciotti Garibaldi veröffentlicht jetzt auch einen offiziellen Bericht über die Theilnahme seiner Legion am griechischen Feldzuge. Die bereits bekannten Mittheilungen über den Heroismus der Garibaldianer (!) werden darin vom General vollinhaltlich bestätigt. Bei Domokos habe die Legion, siebenhundert Mann stark, sechstausend Mann türkische Infanterie, fünf Schwadronen und vier Batterien gegenübergestanden. Als Garibaldi einen Bajonettangriff befahl, nahmen die Türken in höchster Bestürzung Reißaus und ließen schwere Beute zurück. (!) Lediglich die Flucht der Griechen habe auch die Garibaldianer zum Rückzuge gezwungen. (!)

Frankreich.

Wie im Elysee verlautet findet die Reise des Präsidenten Faure nach Peterhof erst Ende August statt; sie wird acht Tage dauern und sich bis Moskau ausdehnen.

Ein eigenartiger Zwischenfall wie ihn die Parlamentsgeschichte bisher wohl kaum kennt, hat sich am Sonnabend in der französischen Deputirtenkammer zugetragen. Im Laufe der Berathung nannte der sozialistische Abgeordnete Gérault-Richard mehrere Kollegen Spitzel; das Haus beschloß gegen ihn eine Rüge mit zeitweiliger Ausschließung von der Sitzung. Da Gérault sich weigerte, den Saal zu verlassen, unterbrach der Präsident die Sitzung. Während der Pause trat ein Piquet von 8 Soldaten in den Sitzungssaal und der Oberst, der im Palais Bourbon die Wache hatte, legte Gérault die Hand auf die Schulter und forderte ihn

auf, den Saal zu verlassen. Gérault fügte sich, bemerkte jedoch, er weiche nur der Gewalt, und rief: „Es lebe die soziale Revolution.“ Einige Sozialisten, die im Saale geblieben waren, klatschten Beifall. Nach Wiederaufnahme der Sitzung verlangte Jaurès über diesen Angriff auf die Freiheit der Deputirten zu interpelliren, Brisson verweigerte dies, da diese Frage nicht zur Tagesordnung gehöre. Die äußerste Linke protestirte laut dagegen. Die Sitzung wurde sodann unter großem Lärm geschlossen. Tags darauf sandte der Deputirte Gérault-Richard dem Justizminister Darlan eine Duellforderung zu.

Spanien.

In Madrid hat man sich zum Fortwurstein entschlossen. Wie offiziös unterm 6. Juni gemeldet wird, hat die Königin-Regentin den Ministerpräsidenten **Canovas** del Castillo in der **Amtsgewalt** belassen, um mit demselben Kabinet die bisherige Politik weiter zu führen. Das wird natürlich die schwer gereizten Liberalen noch mehr erbittern und im Lande wird wohl Revolutionsluft wehen. — Die schon jahrelang versprochenen **Reformen auf Cuba** sollen nun endlich eingeführt werden, wenigstens meldet ein Telegramm aus Havanna vom 7. Juni, daß das dortige Amtsblatt „das Dekret“, durch welches die „Reformen auf Cuba eingeführt werden“, veröffentlicht. Auf dem Papiere stehen sie jetzt also; bleibt nur abzuwarten, was davon ausgeführt wird und welche Wirkung diese papierenen Bestimmungen auf die Wirthschaft dieser durch Spanien ruinirten Insel haben.

England.

Die „Finanzialpost“ fordert die englische Regierung auf, aus dem europäischen Konzert auszutreten, wenn Thessalien der Türkei belassen werden solle. Das Blatt fügt hinzu, eine Demonstration der englischen Flotte und die Landung von Truppen in Salonichi würden genügen, um den Sultan zur Vernunft zu bringen. Zudem wäre es ersichtlich, welche Macht den Sultan gegen England unterstütze.

Der internationale Bergarbeiterkongreß wurde Sonntag in London in Anwesenheit von 68 Delegirten eröffnet, welche insgesammt 1 500 000 deutsche, englische und französische Bergarbeiter vertreten.

Griechenland.

Was die Lage des Königs Georg betrifft so wird jetzt daran erinnert, daß verschiedene europäische Staaten auch ein materielles Interesse daran haben, einen **Personenwechsel auf dem griechischen Throne zu verhindern**. Als derselbe vor 35 Jahren dem Dänenprinzen Georg angeboten wurde, verlangte sein Vater, der König von Dänemark, von England, Frankreich und Rußland, daß sie im Falle einer Revolution in Griechenland jährlich 40 000 Lstr. (800 000 Mark) zahlen, welche Summe auf seinen Sohn übergehen sollte. Schließlich einigte man sich auf 24 000 Lstr. (480 000 Mk) jährlich, sodaß, wenn König Georg vertrieben würde, England, Rußland und Frankreich für ihn jährlich je 8000 Lstr. zahlen müßten. Es würde, bemerkt dazu der Pariser Korrespondent der „Daily News“, eine sonderbare Ironie des Schicksals sein, wenn die französische Republik gezwungen würde, einen König im Exil zu unterhalten, nachdem sie selbst ihre eigenen Thronprätendenten verjagt hat.

Provinzielles.

d **Kulmer Stadtniederung**, 8. Juni. Heute Nacht erhängte sich der Gemeindevorsteher B. in Rathsgrund in seinem Kleiderspind. Derselbe sollte sich zur Revision seiner Kassenführung heute nach Culm begeben. Ob diese Thatsachen im Zusammenhange stehen ist nicht bekannt.

Schwarzenau, 8. Juni. Pferde, Ochsen und Kameele im Wettkampf in der Landwirthschaft. Bekanntlich hat sich Graf von Skorzewski auf Schloß Czerniejewo vor Ostern d. J. 4 Kameele kommen lassen, welche als Luxusthiere im Parke daselbst verwendet werden. Verschiedene Zeitungen brachten die Nachricht, daß diese Kameele zur Bestellung des Landes verwendet werden und unsere altbewährten Zugthiere an Leistungsfähigkeit übertreffen. Dann hieß es wieder, sie seien zur Landbebauung ganz unbrauchbar. Um sich darüber Gewißheit zu verschaffen, hat der Graf in letzter Woche eine Probe anstellen lassen und zwar insofern, als je einem Pferde-, Ochsen- und Kameel-Paare ein halber Morgen Land auf derselben Flur gleichzeitig zum Umpflügen zugewiesen wurde. Unsere heimischen Zugthiere erledigten ihre Arbeit zu gleicher Zeit, während die Zweihöcker eine halbe Stunde länger pflügten.

Zoppot, 8. Juni. Das herrliche Wetter, namentlich am ersten Pfingstfeiertage, brachte unserem Orte einen Verkehr, der sich an Stärke mit den besten Sonntagen der Hochsaison messen kann. Man darf die Zahl der an beiden Feiertagen hier anwesend gewesenen Besucher auf mindestens 30 000 schätzen.

Dt. Eylau, 6. Juni. Ein erfreulicher Fortschritt im hiesigen Turnverein ist die Einrichtung einer Frauenabtheilung. Zum Sommerfest des Vereins bereits, am 4. Juli, wird dieselbe sich mit einer Reigenvorführung betheiligen.

Inowrazlaw, 7. Juni. Auf der Gromszis'schen Ziegelei hinter Tomaberg versuchte am Sonnabend Nachmittag der Arbeiter Harenski sich in einer mit Wasser gefüllten Sandgrube zu waschen, hatte aber das Unglück, in den Tümpel zu fallen. Er rief um Hilfe, der Arbeiter Czacinski gab sich die größte Mühe, den Verunglückten zu retten, wurde aber von H. fest umklammert und beide ertranken. Beide hinterlassen eine größere Familie.

Schroda, 7. Juni. Ein Schützenfest mit Hindernissen. Die hiesige Schützengilde hat heute ihr Schützenfest unter eigenartigem Mißgeschick begonnen. Beim Antritt zum Ausmarsch nach dem Schießhause stellte es sich heraus, daß der Schützenkönig fehlte, der über Land gefahren war. Die Weigerung des Königs am Erscheinen zum Feste wird damit begründet, daß die Gilde den Ausmarsch ohne Musik, nur mit einem Trommler unternahm. Wie verlautet, soll nun der Schützenwirth die Absicht haben, gegen die Gilde Regreßansprüche zu erheben, da diese vertragsmäßig verpflichtet ist, mit Musik im Schützenhause ihren Einmarsch zu halten und während des Festes Konzertmusik zu stellen. Den Trommler will er durchaus nicht als Musikkapelle ansehen.

Posen, 8. Juni. Das in Posen in Garnison stehende 1. Westpreußische Grenadier-Regt. Nr. 6 (Graf Kleist von Nollendorf) begeht am 14. Oktober d. Js. die Feier seines 125jährigen Bestehens. Der Kaiser soll sein Erscheinen zugesagt haben.

XIV. Westpr. Provinzial-Lehrer-Versammlung.

Graudenz, 8. Juni.

Aus allen Theilen der Provinz Westpreußen sind schon heute (Dienstag Mittag) viele Gäste zur Lehrerversammlung in unserer festlich mit Flaggen geschmückten Stadt eingetroffen. Schützenhaus und Tivoli, die Hauptversammlungslokale, prangen im grünen Festschmuck. Man erwartet, nach den Anmeldungen zu schließen, an 500 Festtheilnehmer.

Eine Sitzung des preußischen Vereins der Lehrer an den Mittelschulen fand am Dienstag 10 Uhr im „Centralhotel“ statt. Der Schriftführer und stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Herr Dreyer-Thorn, eröffnete die Sitzung mit einem Kaiserhoch und gab sodann einen kurzen Bericht über die Geschichte des Vereins. Den Kassenbericht erstattete Herr Rothe-Danzig, danach betrugen die Gesammteinnahmen 87,15 Mk., die Ausgaben 42,40 Mk., sodaß ein Bestand von 44,75 Mk. verbleibt. Die Kasse wurde geprüft und richtig gefunden.

Herr Dreyer-Thorn hielt hierauf, nachdem er einen kurzen Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes gegeben hatte, einen Vortrag über die Regelung der Besoldungsverhältnisse.

Nachmittags 3 Uhr fand im Schützenhause eine Vertrauensmännerversammlung des Pestalozzi-Vereins statt. Der Vorsitzende Herr Spiegelberg-Elbing erstattete Bericht über das letzte Halbjahr; danach besteht der Verein aus 772 verheiratheten, 146 unverheiratheten, zusammen also aus 918 Mitgliedern, gegen 899 im Vorjahre. Nach dem Kassenbericht, den Herr Gebauer erstattete, betrugen die Einnahmen 4328 Mk., der Ueberschuß über die Ausgaben 1793 Mk., der Reservefonds 35 023 Mark. Der Antrag des Vorstandes auf Erhöhung der Jahresbeiträge wurde vertagt. Die bisherigen Mitglieder des Gauvorstandes und der Gesammtvorstand wurden wiedergewählt. Die Wahl des zweiten Rechnungsrevisors fiel auf Herrn Rektor Schreiber-Marienburg.

In der Vertreterversammlung des Westpreußischen Provinziallehrervereins, welche um 4 Uhr Nachmittag im Schützenhause stattfand, erstattete der Vorsitzende, Herr Mielke I-Danzig den Jahresbericht.

Zum 1. Vorsitzenden für die Provinziallehrerversammlung wurde Herr Mielke I-Danzig, zum 2. Herr Kröhn-Graudenz, zum 3. Herr Kandulski-Briesen, zu Beisitzern die Herren Dreyer-Thorn und Preuß-Graudenz von der Vertreterversammlung gewählt. Vertreten sind 87 Vereine mit 149 Delegirten.

Lokales.

Thorn, 9. Juni.

— [**General, Excellenz v. Lentze**] wird am 28. d. Mts. hier eintreffen und wie immer im Hotel „Schwarzer Adler“ Wohnung nehmen. In seiner Begleitung befindet sich der Chef des Generalstabes Oberstleutnant von Zwehl sowie ein Adjutant. Nach 4 tägigem Aufenthalt, welcher der Besichtigung des 21., 61. Inf.-Regts., des hier garnisonirenden Bataillons des 176. Inf.-Regts. sowie des Ulanen-Regts. von Schmidt gilt, erfolgt die Weiterreise am 1. Juli Nachmittags.

— [**Bezirks-Eisenbahnrath.**] Die fünfte ordentliche Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths für die Eisenbahndirektionsbezirke Königsberg, Danzig, Bromberg findet am 26. Juni in Danzig statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. Verlängerung der Giltigkeitsdauer des Ausnahmetarifs für Torfstreu und Torfmull bis zum 1. Mai 1902; Vorlagen über Tarifermäßigung für Thomasphosphatmehl, Hebung der Ausfuhr von Sprit und Spiritus aus Deutschland nach der Schweiz und darüber hinaus, Ermäßigung der Frachtsätze für Getreide von ostpreußischen Stationen nach den Seehäfen; der Antrag, den Personenzug 66 von Allenstein nach Berlin von Allenstein etwa eine halbe Stunde früher als gegenwärtig abzulassen und seine Fahrgeschwindigkeit bis **Thorn** derart zu erhöhen, daß er in Thorn den Anschluß an den Durchgangszug 72 nach Berlin erhält; ferner der Winterfahrplan 1897/98.

— [**Der Einfuhr von Geflügel,**] Gänsen, Puten, Enten pp. Hindernisse in den Weg zu legen ist den Agrariern nun gelungen. In der Provinz Posen ist die Herstellung einer Quarantäne-Anstalt in dem Flecken Skalmierzyce beabsichtigt, ein gleiches wird jetzt aus Gollub gemeldet. Die Großhändler, welche Geflügel aus Rußland bringen, werden kaum in der Lage sein, die Geflügelherden mehrere Tage in Quarantäne zu bringen, ohne Verluste befürchten zu müssen. Obwohl nun die Einschleppung von Geflügelseuchen durchaus nicht nachgewiesen ist und obwohl die Einfuhr namentlich von Gänsen für die kleinere Landbevölkerung selbst von landwirthschaftlicher Seite als ein Bedürfniß anerkannt worden ist, so werden dennoch Maßregeln ergriffen, welche geeignet sind, die Einfuhr von Geflügel fast unmöglich zu machen.

— [**Deutsch-Sosnowicer Grenzverkehr.**] Bei Getreidesendungen, welche über Warschau, Koluszki oder Dombrowa von einer breitspurigen, russischen Bahn in Sosnowice eingehen und von dort nach deutschen Stationen weiterbefördert werden, wird die Grenzübergabegebühr in Sosnowice nicht mehr erhoben.

— [**Coppernicus-Verein.**] Am Montag, den 14. Juni, Abends 8 Uhr findet im kleinen Saale des Schützenhauses die nächste Monatssitzung statt. Für den geschäftlichen Theil liegen neben einigen Mittheilungen des Vorstandes die Anmeldungen von 4 ordentlichen Mitgliedern vor; in dem wissenschaftlichen Theile, der um 8½ Uhr beginnt, und zu dem die Einführung von Gästen erwünscht ist, wird zunächst Herr Oberlehrer Semrau einige Mittheilungen über neuere Eingänge für das städtische Museum und Archiv machen und sodann Herr Pfarrer Stachowitz einen Vortrag halten über das Thema: „Die altstädtische Kirche und der Thurmbau.“

— [**Die Handwerker-Liedertafel**] hat beschlossen der Einladung der Argenauer Liedertafel zu ihrem Waldfest am 27. d. M. Folge zu leisten.

— [**Thorner Liedertafel.**] Mit Rücksicht auf das am 26. Juni stattfindende Sommerkonzert ist für Donnerstag eine besondere Uebungsstunde angesetzt.

— [**Der Landwehrverein**] hält künftigen Sonnabend 8 Uhr im Nicolai'schen Garten eine Hauptversammlung ab zwecks Vorstands-Ersatzwahl. Es ist ein neuer erster Kassenführer an Stelle des verstorbenen Herrn Strommeister Porsch zu wählen.

— [**Das gestrige Pferderennen**] auf dem Lissomitzer Felde war durchaus privater Natur. Es hatten sich auch nur wenige Zuschauer eingefunden. Es fanden 3 Rennen statt. An dem ersten, einem Flachrennen, betheiligten sich 2 Offiziere der Fußtruppen, am 2., einem Hürdenrennen, 5 Kavallerieoffiziere und am 3., einem Jagdrennen, 7 Reiter. Bei diesem Rennen trennten sich 2 Reiter von ihren Pferden, ohne Schaden zu nehmen.

— [**Das erste norddeutsche Radfahrer-Bezirksfest,**] welches in den Pfingstfeiertagen in Danzig stattfand und an welchem auch Thorner Radfahrer theilnahmen ist glänzend verlaufen. An dem prächtigen **Blumenkorso** betheiligten sich 250 Fahrer, worunter sich auch auswärtige Radfahrerinnen befanden. Der Blumenschmuck einzelner Räder hatte einen Kostenaufwand bis zu vierzig Mark verursacht. Hierbei wurde dem Verein Bromberger Radfahrer der I. Preis zuerkannt, der zweite entfiel auf den Culmer R.-Verein. Im weiteren Verlauf des Festes, das nicht dem Rennsport, sondern dem Kunstfahren gewidmet war, errang im Reigenfahren sich den ersten Ehrenpreis des deutschen Radfahrerbundes der Radfahrerverein Graudenz, der seine zum Theil recht schwierigen Evolutionen ohne Kommando mit einer bewunderungswürdigen Sicherheit und Accuratesse fuhr. Einen scharfen Bewerber um den ersten Preis hatten die Graudenzer in dem Verein Bromberger Radfahrer, der sich schließlich mit dem zweiten Preise begnügen mußte, während der baltische Tourenklub-Danzig den dritten Preis erhielt. Im **Niederradkunstfahren** produzirten sich nur auswärtige Fahrer, unter denen Herr **Albrecht-Thorn**, Mitglied des Bromberger Radfahrervereins, sich seinen Konkurenten so überlegen zeigte, daß ihm der erste Preis nicht streitig gemacht werden konnte. Den zweiten Preis erhielt Herr Lau-Pr. Stargard den dritten Herr Wallenberg-Marienburg. Das schönste Schauspiel des Abends war unstreitig der **Achterreigen**, welcher von vier Damen des Danziger Radfahrerinnenvereins „Violetta“ und 4 Herren des baltischen Tourenklubs gefahren wurde. Der mit Eleganz und Sicherheit gefahrene Reigen wurde mit rauschendem Beifall aufgenommen; er stand aber außer Konkurrenz und konnte deshalb mit einem Preise nicht bedacht werden. Den Beschluß machte ein **Hochrad-Kunstfahren**, bei dem wiederum Herr **Albrecht-Thorn**, als Sieger hervorging, obwohl er in Herrn Schöning-Bromberg einen sehr starken Gegner hatte. Als Ort für das nächstjährige Bezirksfest ist **Bromberg** in Aussicht genommen.

— [**Der „Enthaltsamkeitsverein zum Blauen Kreuz“**] unternahm am 2. Pfingsttag eine Reise nach Briesen, um dem dortigen Verein „zum Blauen Kreuz“ einen Besuch abzustatten. Der Verein „zum Blauen Kreuz“ in Briesen war aber noch im Vorbereitungsstadium und harrte noch seiner eigentlichen Gründung. Der Vorsitzende des hiesigen Vereins „zum Blauen Kreuz“, Dolmetscher Streich, hielt einen Vortrag, in welchem er mit überzeugenden Worten auf die Bedeutung der Arbeit im Blauen Kreuz hinwies und der zahlreich erschienenen Versammlung die Rettung der Trinker eindringlichst an's Herz legte. Nach Schluß der Versammlung wurde unter dem provisorischen Vorsitze des Dolmetscher Streich der Verein zum Blauen Kreuz zu Briesen nach den ganz genauen Grundsätzen und Satzungen des Thorner Vereins „zum Blauen Kreuz“ gegründet und ein Vorstand gewählt, der nunmehr an Ort und Stelle die Leitung des Vereins in Briesen übernommen hat. Die Mitgliederzahl beträgt zur Zeit in Briesen 10 Personen.

— [**Ein Drama**] hat sich heute früh 5 Uhr hier zwischen einem erst kürzlich verheiratheten Ehepaar abgespielt. Aus noch unbekannten Gründen schoß der Büchsenmacher Lechner auf seine junge Frau und dann auf sich selbst. Erstere traf der Schuß am Hinterkopf, L. schoß sich in die Schläfe. Beide wurden im städt. Krankenhause untergebracht. Während bei der Frau Hoffnung auf Erhaltung des Lebens vorhanden, ist L. heute Nachmittag seiner Verletzung erlegen.

— [**Papauer Wald.**] Der der Stadt Thorn s. Zt. zum Ankauf offerirte Papauer-Wald, ca. 1400 Morgen umfassend, ist nunmehr von den Herren L. Baruch u. S. Blum hierselbst für den Preis von 72 000 Mk. käuflich erworben worden.

— [**Verhafteter Schmuggler.**] Der hiesige Stadtreisende Kozielewski und der Agent Gniatchynski hatten es übernommen, Zeitschriften nihilistischen Inhalts nach Rußland einzuschmuggeln. Ob ihnen dieses schon früher gelungen und woher sie die Schriften hatten, ist noch nicht ermittelt. Am letzten Donnerstag gelang ihnen dieser Versuch aber nicht. K., ein hochaufgeschossener schwächlicher Mensch mit schmalem Gesicht fiel bei der Visitation in Alexandrowo den dortigen Zollbeamten durch seinen starken Körperumfang auf. Die Leibesvisitation wurde angeordnet und bei beiden die verbotenen Schriften gefunden. G. versuchte noch zu entfliehen, wurde aber bald festgenommen. Schwer gefesselt sind beide Männer zunächst nach Warschau transportirt worden. (D. Z.)

— [**Militärisches.**] Heute früh rückte das 3. Bataillon des 61. Regiments zu den Schießübungen nach Gruppe aus. Das Bataillon legt den Weg dorthin zu Fuß zurück. Das 2. Bataillon desselben Regiments ist zu derselben Uebung gestern mit der Eisenbahn nach Gruppe befördert worden.

— [**Die Temperatur**] ist seit Montag Abend sehr stark gesunken. In der vergangenen Nacht sollen stellenweise Kartoffeln und Gemüse Frost bekommen haben.

— [**Temperatur**] heute Morgen 8 Uhr 14 Grad C., Nachmittags 2 Uhr 17 Grad Wärme; Barometerstand 27 Zoll 9 Strich.

— [**Gefunden**] ein Taschentuch sowie 2 Regenschirme in einem Pferdebahnwagen, eine schwarze Tasche mit Bindfaden im Ziegelei Wäldchen.

— [**Polizeiliches.**] Verhaftet 6 Personen.

— [**Von der Weichsel.**] Heutiger Wasserstand 2 Meter.

dt. **Mocker**, 8. Juni. Am zweiten Pfingstfeiertage hielt die hiesige Ortsgruppe des Veteranenverbandes ihre ordentliche Monatsversammlung ab, welche vom Kameraden Schmidt eröffnet wurde. Der Vorsitzende erläuterte hierauf den Etat des Reichsinvalidenfonds pro 1897/98, welch letzterer durch die Konvertirung der Reichsanleihe von 4 auf 3½ pCt. eine Mindereinnahme von 183 450 Mk. erleidet; diese Summe würde genügen, um 1528 Veteranen die Beihilfe von 120 Mk. zu gewähren. Ein Antrag des Herrn Reichstagsabgeordneten Grafen v. Oriola, den Invalidenfonds für diese Mindereinnahme aus Reichsmitteln schadlos zu halten, ist in dem vorgelegten Nachtragsetat nicht berücksichtigt, daher sind aufs Neue 3000 hilfsbedürftige und arbeitsunfähige Veteranen, trotzdem sie als bezugsberechtigt anerkannt, noch von der Beihilfe von 120 Mk. ausgeschlossen, obgleich sie die gleichen Ansprüche haben, wie ihre 20 000 Kameraden, die eine solche Beihilfe beziehen. Hierin liegt eine Härte, denn der zurückgestellte Veteran kann und wird es nicht begreifen, weshalb sein Kamerad ihm vorgezogen wird, trotzdem die Verhältnisse die gleichen sind. Es wird die Aufgabe der im August d. J. in Köln tagenden Generalversammlung sein, Mittel und Wege zu finden, diese Härte aus der Welt zu schaffen. — Alsdann wurde die Tagesordnung der Generalversammlung besprochen, zu den einzelnen Punkten derselben Stellung genommen und der vorliegende Antrag des hiesigen Vorstandes zum Beschluß erhoben. Als Delegirter zur Generalversammlung wird einstimmig Kamerad Schmidt gewählt. Die nächste Sitzung wurde auf Sonntag, den 4. Juli d. J., festgesetzt.

Eingesandt.

In der Erwiderung auf das „Eingesandt“ betreffend die Oeffnung des Gitters zum Kriegerdenkmal können die angegebenen Gründe wohl kaum ernstlich gemeint sein, da der Einsender dieses von einer Verwüstung der Anlagen nichts wahrgenommen hat, obwohl er fast täglich Gelegenheit gehabt hat, die Anlagen um das Kriegerdenkmal zu beobachten. Daß ja Kinder unbefugterweise das Gras etwas zertreten, ist wohl vorgekommen, aber dies rechtfertigt

doch keineswegs die vorgenommene Sperrung. Durch die Sperrung ist jedem Fremden die Besichtigung des Kriegerdenkmals in nächster Nähe unmöglich gemacht. Aber auch jeder steuerzahlende Bürger der Stadt Thorn dürfte einmal das Bedürfniß fühlen, die Anlagen des Kriegerdenkmals zu betreten und sich auf den aufgestellten Bänken auszuruhen. Zu welchem Zwecke sind denn die Bänke aufgestellt, etwa blos zum Ansehen vom Weiten? Weshalb hat jeder Bürger in anderen Städten freien Zutritt zum Kriegerdenkmal?

Ein steuerzahlender Einwohner der Stadt Thorn.

Kleine Chronik.

* Berlin, 8. Juni. Ein neues Kostümfest beim Kaiserpaar. Bei dem Kaiserpaar findet am 11. Juni im Marmor-Palais ein musikalischer Abend statt. Die eingeladenen Gäste haben, wie der „Konfekt." erfährt, in Kostümen des Jahres 1797 oder in Uniform zu erscheinen. Für die aus Berlin eingeladenen Gäste steht ein Sonderzug bereit, der um 6 Uhr 5 Minuten nach Station Wildpark fährt, von wo Hofwagen die Ankommenden nach dem Marmor-Palais fahren. Die Rückfahrt ist auf 1/2 11 Uhr festgesetzt worden.

* Infolge Einathmens giftiger Gase bei den Löscharbeiten des Brandes der Scheringschen Chemischen Fabrik in Berlin am 2. Juni sind bisher 3 Offiziere der Feuerwehr und 57 Feuerwehrleute schwer erkrankt.

* Mannheim, 8. Juni. Der Komptoirist Tremmel von der Holzhandlung Holzmann u. Kaufmann ist nach Unterschlagung zweier Geldbriefe im Werthe von 5000 Mk. flüchtig geworden. — Bei der Station Neckargemünd sind gestern zwei Güterzüge auf einen Lokalzug gestoßen. Zehn Passagiere wurden verwundet.

* München, 8. Juni. Heute früh 9 Uhr wurden in der Golierstraße auf einem Neubau vier Arbeiter durch eine einstürzende Mauer verschüttet. Drei davon sind schwer, einer leicht verletzt unter den Trümmern hervorgezogen worden.

* Kattowitz, 8. Juni. Im Bergwerksgebiet von Rosdzin sind noch mehr Erdsenkungen und neue Risse seit gestern Abend bemerkbar. Das Wasser steht stellenweise meterhoch. Zehn Häuser stehen unter Wasser, andere müssen geräumt werden. Die Erdsenkungen scheinen fortdauernd zu sein.

* Wien, 8. Juni. Aus allen Landestheilen laufen Meldungen über kolossale Wasserschäden ein, welche Hochwasser, Wolkenbrüche und Hagelschlag angerichtet haben. Fast alle Flüsse in Nieder-Oesterreich, Steiermark und Ungarn sind aus ihren Ufern getreten. Die Stadt Arad steht theilweise unter Wasser. Mehrere Ortschaften sind durch Wolkenbrüche zerstört.

* Eine Wasserkatastrophe in Frankreich. Aus Voiron (Departement Isère) wird gemeldet: Infolge einer Wasserhose trat die Morge aus den Ufern und richtete großen, auf mehrere Millionen berechneten Schaden an Häusern und Fabriken sowohl hier wie in der Umgegend von Moirans an. — Durch die Wasserhose wurden zahlreiche Papierfabriken, Seiden- und Leinwandwebereien zerstört oder arg beschädigt. Das Wasser stieg plötzlich bis zu einer Höhe von 6 Metern empor. Der angerichtete Schaden wird auf 10 Millionen Franks geschätzt. Viertausend Arbeiter sind auf zwei Monate beschäftigungslos geworden. — Eine Depesche aus Voiron vom Montag lautet: Die Stadt und die Nachbarorte bilden ein Bild schrecklicher Verwüstung. Die an der Morge gelegenen Fabriken und Häuser sind fast ausnahmslos zerstört. Bis gestern Abend waren die Leichen zweier Frauen aufgefunden, sechs Personen wurden vermißt. Zwölf Brücken sind fortgerissen, die Verbindungen sind unterbrochen; Soldaten stellen Nothstege her.

* Nur deshalb. Nachbarin: „Wie, Sie brennen jeden Abend Licht, bis Ihr Mann nach Hause kommt?" — Frau: „Gewiß, denn neulich hätte ich mal beinahe mit dem Stiefelknecht in den Spiegel hineingeworfen!"

* Ahn' und Enkel. Graf (in seiner Ahnengallerie): „Ihr alten Raubritter hattet es doch besser! Ihr nahmt den Geldsäcken blos den Mammon ab — heut' müssen wir ihnen auch die Töchter dazu abnehmen!"

* Strebsam. Gefängnißdirektor: „Na, Ludicke, da sind Sie ja schon wieder! .. Ich glaubte, Ihre erste Strafe hätte Sie gebessert?!" — Sträfling: „Herr Direktor, ich will noch besser werden!"

* Macht der Erziehung. Die kleine Irma muß strafweise fasten. Ein längst aufbewahrtes Fünf-Pfennigstück soll die Rettung sein. Von Hunger getrieben eilt sie heimlich aus der Wohnung zum Wursthändler und begehrt für fünf Pfennig Wurst. — Wursthändler: „Gehört die Wurst für Sie, Fräulein?" — Irma (verlegen): „O nein — wir haben Gäste!"

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 9. Juni.

Die Notirungen der Produktenbörse erfolgen auf Grund privater Ermittelungen.

Fonds: schwächer.		8. Juni.
Russische Banknoten	216,75	216,65
Warschau 8 Tage	216,35	216,30
Oesterr. Banknoten	170,35	170,45
Preuß. Konsols 3 pCt.	98,30	98,50
Preuß. Konsols 3 1/2 pCt.	104,10	104,10
Preuß. Konsols 4 pCt.	104,00	104,10
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	97,90	97,90
Deutsche Reichsanl. 3 1/2 pCt.	104,00	104,10
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. ll.	93,80	94,00
do. „ 3 1/2 pCt. do.	100,00	100,10
Posener Pfandbriefe 3 1/2 pCt.	100,30	100,20
„ „ 4 pCt.	102,30	102,40
Poln. Pfandbriefe 4 1/2 pCt.	67,60	67,60
Türk. Anl. C.	22,55	23,00
Italien. Rente 4 pCt.	93,90	94,20
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	89,20	89,20
Diskonto-Komm.-Anth. excl.	204,25	204,90
Harpener Bergw.-Akt.	184,50	184,90
Thorn. Stadt-Anleihe 3 1/2 pCt.	101,00	101,00
Weizen: Juni	fehlt	fehlt
Juli	160,50	158,00
Sep.	153,25	151,50
Juli New-York	74 7/8	72 1/8
Roggen: * Juni	fehlt	fehlt
Juli	116,00	115,00
Sep.	117,50	116,25
Hafer: Juli	127,50	127,25
Rüböl: Juli	54,50	54,70
Spiritus: Loko m. 50 M. St.	fehlt	fehlt
do. m. 70 M. do.	39,50	39,20
Juli 70er	43,60	43,40
Sep. 70er	43,90	43,70

Wechsel-Diskont 3 %, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3 1/2 %, für andere Effekten 4%.

Petroleum am 8. Juni
pro 100 Pfund.

Stettin loco Mark —,—
Berlin „ „ 10,00

Spiritus-Depesche

v. Portatius u. Grothe Königsberg, 9. Juni.

Loco cont. 70er	40,00 Bf.,	39,30 Gd.	—,—	bz.
Juni	40,00 „	39,40 „	—,—	
Juli	40,00 „	39,60 „	—,—	„

Preis-Courant

der kgl. Mühlen-Administration zu Bromberg.

Ohne Verbindlichkeit.

Bromberg, den 7. Juni 1897.			23./5.	
für 50 Kilo oder 100 Pfund.	M	Pf	M	Pf
Gries Nr. 1	15	20	15	40
„ „ 2	14	20	14	40
Kaiserauszugmehl	15	40	15	60
Weizen-Mehl Nr. 000	14	40	14	60
„ „ Nr. 00 weiß Band	12	—	12	20
„ „ Nr. 00 gelb Band	11	80	12	—
„ „ Nr. 0	7	60	7	80
„ Futtermehl	4	60	4	60
„ Kleie	4	20	4	20
Roggen-Mehl Nr. 0	9	80	10	—
„ „ Nr. 0/1	9	—	9	20
„ „ Nr. 1	8	40	8	60
„ „ Nr. 2	6	20	6	40
„ „ Commis-Mehl	8	20	8	40
„ Schrot	7	40	7	60
„ Kleie	4	30	4	30
Gersten-Graupe Nr. 1	13	50	14	—
„ „ Nr. 2	12	—	12	50
„ „ Nr. 3	11	—	11	50
„ „ Nr. 4	10	—	10	50
„ „ Nr. 5	9	50	10	—
„ „ Nr. 6	9	20	9	70
„ Graupe grobe	8	70	8	70
„ Grütze Nr. 1	9	—	9	40
„ „ Nr. 2	8	50	8	90
„ „ Nr. 3	8	—	8	40
„ Kochmehl	7	—	7	—
„ Futtermehl	4	60	4	60
„ Buchweizengrütze I	14	—	14	—
„ do. II	13	60	13	60

Holzeingang auf der Weichsel

am 8. Juni.

Hufnagel und Mandel durch Reutenberg 6 Traften 3185 Kiefern-Rundholz, 191 Kiefern-Mauerlatten, 145 Kiefern-Sleeper, 9 Kiefern-einfache Schwellen, 70 Eichen-einfache Schwellen, 70 Eichen-doppelte Schwellen; Stolz durch Godke 6 Traften 4167 Kiefern-Rundholz, 207 Tannen-Rundholz, 392 Birken, 12 Elsen; F. Bengsch durch Janetzki 7 Traften 1192 Kiefern-Rundholz, 1298 Kiefern-Balken, 308 Kiefern-Sleeper, 420 Kiefern-einfache Schwellen, 846 Tannen-Rundholz.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 9. Juni. Auf der Reise des Kaisers nach Rußland wird die „Hohenzollern" nur vom Kreuzer „Gefion" begleitet sein.

36 Protestversammlungen gegen die Vereinsgesetznovelle haben die Berliner Gewerkschaften zu heute Abend einberufen.

Brünn, 8. Juni. Der gestern hier abgehaltene, aus ganz Mähren beschickte deutsche Parteitag erhielt dadurch eine besondere Bedeutung, daß die Fortschrittspartei und die Volkspartei ein solidarisches Vorgehen beschlossen. Sämmtliche Redner betonten, daß der Kampf gegen die Sprachenverordnungen bis auf's Aeußerste geführt werden müsse. Es wurde eine sehr scharfe Resolution angenommen, worin die Stelle vorkommt: „Angesichts der heutigen Verhältnisse wäre es der Deutschen unwürdig, überhaupt auf Verhandlungen mit den Tschechen einzugehen." Ferner wurde erklärt, die Deutschen würden auch das Budget, den ungarischen Ausgleich, kurzum alle Vorlagen verweigern. Eine zweite, ungemein scharfe Resolution faßte der Parteitag gegen die Klerikalen und deren Anschläge auf die Schule.

Wien, 8. Juni. Die Lage des Ausstandes der Pferdebahn-Angestellten ist unverändert. Der Verkehr wird theilweise aufrechterhalten. Einige Verhaftungen wurden wegen geringfügiger Ruhestörungen vorgenommen. Die Pferdebahngesellschaft hat gestern über 100 neue Bedienstete angestellt, auch frühere Angestellte melden sich wieder zum Dienstantritt. Heute Nachmittag soll in der Volkshalle des Rathhauses eine Versammlung von Bediensteten stattfinden, zu der, wie es heißt, auch der Erste Bürgermeister Dr. Lueger, der heute Vormittag mit dem Statthalter bereits über den Ausstand konferirt hat, sein Erscheinen zugesagt hat.

Kopenhagen, 8. Juni. Sämmtliche Maschienenfabrikanten schließen heute die Werkstätten, weil die Arbeiter die Uebereinkunft, alle Streitfragen einem Schiedsgericht vorzulegen, gebrochen haben. 7000 Arbeiter werden von der Sperre betroffen.

Telegraphische Depeschen.

Warschau, 9. Juni. Wasserstand der Weichsel heute 1,75 Meter.

Telephonischer Spezialdienst

der „Thorner Ostdeutschen Zeitung"

Berlin, 9. Juni.

Nizza. 300 Handlungsgehilfen weigerten sich zu arbeiten, suchten die arbeitenden Kollegen ebenfalls an der Arbeit zu hindern und mißhandelten dieselben im Falle der Weigerung. Als die Polizei einschritt, widersetzten die Streikenden sich derselben.

Verantwortlicher Redakteur:
J. V.: Volkmar Hoppe in Thorn.

Zur Aufnahme von
Nachlaßtaxen
für den Stadtbezirk und Amtsgerichtsbezirk Thorn sind auch zuständig die
Gerichtsvollzieher.

Verkauf von
Baumwoll-Waaren
eigener Druckerei.
Muster liegen in meiner Agentur bei Herrn **A. Böhm** aus.
W. Spindler.

Standesamt Thorn.

Vom 31. Mai bis einschließlich 5. Juni 1897 sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Tochter dem Schneidermeister Johann Dopslaff. 2. Sohn dem Schuhmacher Joseph Pyrzwski. 3. Sohn dem Braumeister Max Sperlich. 4. Tochter dem Kellner Arthur Krampitz. 5. u. 6. Töchter (Zwillinge) dem Arbeiter Amandus Kolaczkowski. 7. Sohn dem Steinsetzer Johann Bliske. 8. Sohn dem Schiffer Andreas Mojzeszewicz.

b. als gestorben:

1. Arbeiterin Martha Kolaszinski 16 J. 4 M. 1 T. 2. Hertha Dahlmann 5 M. 14 T. 3. Kellermeister Wilhelm Schwill 27 J. 1 M. 14 T. 4. Ulan Wilhelm Prüfer 21 J. 2 M. 30 T. 5. Restaurateur Karl Will 65 J. 5 M. 5 T. 6. Gustav Ott 3 M. 15 T. 7. Kaufmann Hermann Stein 69 J. 9 M. 16 T. 8. Oberpostassistentenfrau Ida Bigalke geb. Zech 32 J. 1 M. 4 T.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Kossäthensohn u. Kanonier Friedrich Bulligk und Christiane Mescha-Kathlow. 2. Maurermeister Adolf Teufel u. Franziska Lange. 3. Arbeiter August Bicznat und sep. Augustine Fagin geb. Marquardt, beide Berlin. 4. Arbeiter Thomas Warst-Mocker und Antonie Rozek.

d. ehelich sind verbunden:

1. Schuhmacher Joseph Krzyminski mit Marianna Rudnicki. 2. Arbeiter Simon Grzelewski mit Anna Wisniewski. 3. Maurergeselle Julius Sikorski mit Anna Sasowski. 4 Tischler Ladislaus Piernacki mit Anna Bunczkowski. 5. Bahnarbeiter Emil Brandenburger-Stewken mit Bertha Lenz. 6. Sergeant im Inf.-Regt. Nr. 61 Bronislaus Firyn mit Selma Siewert.

1 Laden mit Wohnung,
verschiedene Wohnungen
zu vermiethen Brückenstraße 18.
Preise bedeutend ermäßigt.

Seglerstraße 25 ist die
II. Etage,
von Herrn Doktor **Jankowski** bewohnt, per 1. 10. zu vermiethen **Jacobsohn.**

Eine Wohnung
von 5 Zimmern, Mädchenstube und Zubehör von sofort zu vermiethen
J. Keil, Seglerstraße 11.

Versetzungshalber ist die von Herrn Reg.-Baumeister **Kleefeld** innegehabte
III. Etage,
bestehend aus 5 Zimmern, 2 Entrees, Küche, Speisekammer und Mädchenstube per 1. Juli zu vermiethen. Besichtigung: Vormittags 10—1 Uhr, Nachm. 4—6 Uhr.
Julius Buchmann, Brückenstr. 34.

Wohnung,
3 Zimmer, Küche, Zubehör, per sofort zu vermiethen. Näheres
Culmerstr. 6, I.

In meinem Hause Bachestraße 17 ist eine
herrschaftliche Wohnung
von 6 Zimmern nebst Zubehör in der III. Etage vom 1. Oktober zu vermiethen.
Soppart, Bachestraße 17.

Einige Mittelwohnungen
hat von sofort oder 1. Oktober cr. billig zu verm. Zu erfr. b. **A. Wittmann,** Mauerstr. 70.

Wohnung v. 2 resp. 3 Zim. zu vermiethen
Seglerstraße 13.

Altstädtischer Markt Nr. 12 renovirte **Wohnung,** 2. Etage, sofort zu vermiethen.

Eine Wohnung,
I. Etage Neustädt. Markt,
ist zu vermiethen vom 1. Oktober bei
J. Kurowski, Gerechtestr. Nr. 2.

Katharinenstraße Nr. 7
möblirtes Zimmer
zu vermiethen. **Kluge.**

Eine bessere mittlere
Familienwohnung
von sofort zu vermiethen Breitestr. Nr. 39.

Pelzwaaren, Tuch- u. Wollsachen
werden gegen Garantieschein zur Aufbewahrung angenommen
Jede Reparatur und Aenderung wird fachgemäss ausgeführt.
C. Kling's Nachf., Kürschnermeister.
Breitestraße 7, Eckhaus.

Nur Handarbeit.
Julius Dupke,
Brückenstraße 29, Inh. Rosenfeld, Brückenstraße 29,
empfiehlt sein gut sortirtes Lager in
Herren-, Damen-, Mädchen- u. Kinder-
Schuhwaaren
jeder Art zu den billigsten Preisen.
Bestellungen nach Maaß sowie **Reparaturen** werden sauber und billig ausgeführt.
Aus dem besten Material. — Unter meiner Aufsicht.
Eigenes Fabrikat.

Wer billig, rationell wirksam für auswärts inseriren will, wende sich an die weltbekannte, älteste und leistungsfähigste Annoncen-Expedition von
Haasenstein & Vogler, A.-G.
Königsberg i. Pr., Kneiph. Langg. 26, I.
Annoncenannahme für Thorn **Thorner Ostdeutsche Zeitung.**

Carl H. Klippstein & Co., Mühlhausen i. Thür. 45.
Weberei und Versand-Geschäft
liefern gegen **Zugabe von Wolle, oder reinwollenen gewebten oder gestrickten Abfällen.**
unverwüstliche und echtfarbige Damen und Herrenkleiderstoffe, sowie Portiéeren
zur sehr billigen Preisen.
Annahme und Musterlager für Thorn bei Herrn **A. Böhm,** Brückenstrasse 32.

Altstädt. Markt ist in der I. Etage eine
Wohnung
von vier Zimmern und Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei
Moritz Leiser, Wilhelmsplatz 7.

Freundliche Wohnungen,
4 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen **Mocker,** gegenüber der Mädchenschule.
Zu erfragen bei **Steinkamp.**

Möbl. Zim. sof. z. verm. Bäckerstr. 13, I.

Strandschuh-Lack.
Anders & Co.
Strandschuh-Crême. Strandschuh-Lack. Strandschuh-Crême.

Lampions
Dutzend von 50 Pfg. an.
Luftballons
von 50 Pfennig an.
Justus Wallis,
Papiergeschäft.

Norddeutscher Lloyd
Bremen
Schnelldampfer-Beförderung
Bremen-Amerika
Brasilien, La Plata, Ostasien, Australien.
Nähere Auskunft ertheilt
F. Montanus,
Berlin, Invalidenstr. 93.

Nähmaschinen!
Hocharmige für 50 Mk.
frei Haus, Unterricht und 3jährige Garantie.
Dürkopp-Nähmaschinen, Ringschiffchen, Wheler & Wilson, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäschemangeln,
zu den billigsten Preisen.
S. Landsberger, Heiligegeiststr. 12.
Theilzahlungen monatlich von 6,00 Mark an.
Reparaturen schnell, sauber und billig.

Berliner
Wasch- u. Plätt-Anstalt.
Bestellungen per Post.
J. Globig, Klein Mocker.

Öffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag, den 11. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werden wir vor der Pfandkammer des Kgl. Landgerichts hierselbst **2 eiserne Grabkreuze und einen eisernen Blumentisch** zwangsweise, sowie **Kleider- und Wäschespinde, Sophas, Bettgestelle mit Matratze, Spiegel, Kommoden, Wäsche- und Kleidungsstücke, Betten u. verschiedene andere Gegenstände** aus einer Nachlaßsache öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Thorn, den 9. Juni 1897.

Gärtner, Liebert, Gerichtsvollzieher.

Künstliche Zähne.

H. Schneider,

Thorn, Breitestraße 53.

Strobandstraße 7.

Franz Loch,

Tapezier.

Werkstatt für Polster und Decoration.

Alle vorkommenden

Tischlerarbeiten

fertigt zu mäßigen Preisen

J. F. Thober, Brückenstr. 14.

Wohne jetzt Coppernicusstraße 26

Joseph Kwiatkowski,

Maler.

Empfehle mich zur Ausführung aller Art **Zimmer-, Decorations- und Schildermalereien,** sowie **sämmtlicher Oel-Anstriche.**

Die **neuesten Skizzen und Deckenvorlagen** nach Wunsch zur Ansicht.

Wollsäcke, Wollband,

sowie **Rapspläne** empfiehlt billigst

Benjamin Cohn, Brückenstr. 38

Respectable Kaufleute können sich

„lohnenden Nebenverdienst"

durch Berichterstattung für ein erstklassiges kaufmännisches Auskunftsinstitut verschaffen. Gefl. Offerten, die ganz diskret behandelt werden, nehmen unter **M. D. 439 Haasenstein & Vogler A.-G. Berlin S. W. 19** entgegen.

E. alt solid. **Hamburg. Cigarr. F.** sucht g. angemess. **Vergüt.** tücht. **Vertreter** f. Restaur. etc. Off. u. „Erfolg" a. **H.** Eisler, Hamburg.

Bautischler

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Houtermans & Walter,** Thorn III.

Accordputzer

und mehrere

Zimmergesellen

finden sofort dauernde Beschäftigung bei **Reinbold,** Maurermeister **Culmsee.**

Einen Lehrling

sucht zum sofortigen Eintritt

Uebrick's Conditorei, Bromb. Vorst.

---

5 Schnitter und 3 Frauen

zur Erntearbeit **sofort gesucht.**

Gniatczynski, Thorn, Neust. Markt 19.

Eine Kassirerin,

4 Jahre in einem Geschäft thätig gewesen, mit schriftl. Arbeiten vertr., **sucht** im Comtoir o. an der Kasse **anderw. Stellung.** Meld. erb. u. **Nr. 1872** a. d. Exp. d. Bl.

Aufwartemädchen für 2 bis 3 Stunden täglich wird gesucht **Strobandstr. 16,** III.

---

1 Aufwärterin gesucht Breitestraße Nr. 9.

Aufwärterin gesucht Elisabethstraße 12.

Ein anständiges Dienstmädchen

für Hausarbeit und Küche kann sich sofort melden Baderstraße 13, II.

Gegen Feuer versichert.

Pelz- und wollene Sachen

werden den Sommer über unter Garantie **zur Aufbewahrung** angenommen.

O. Scharf, Kürschnermstr., **Breitestraße 5.**

Etwaige Reparaturen bitte gleich zu bestellen.

!! Corsetts !!

in den neuesten Façons,

zu den billigsten Preisen

bei

S. LANDSBERGER,

Heiligegeiststraße 12.

Prämiirt Königsberg 1895. — Prämiirt Königsberg 1895.

Adolph Leetz

Haushaltungsseifen- und Lichte-Fabrik

Hauptgeschäft: Altstädtischer Markt, Thorn, Filiale: Ecke Elisabeth- u. Bachestr.

Einem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend zur gefl. Kenntnissnahme, dass ich in meinen **„Detail-Preisen"** für

Haushaltungs-Seifen

folgende **Ermässigung** mit heutigem Tage habe eintreten lassen und zwar:

Wachskernseife I . . . . à Pfund 35 Pf.
(Bei Abnahme von 5 Pfund à Pfd. 30 Pf.)

Kernseife II . . . . „ „ 25 „

Eschweger-Seife (Prima) . . . . „ „ 22 „
(Bei Abnahme von 5 Pfund à Pfd. 20 Pf.)

Motteledt-Seife . . . . „ „ 18 „
(Bei Abnahme von 5 Pfund à Pfd. 16 Pf.)

Oranienburger Kernseife . . . . „ „ 22 „
(Bei Abnahme von 5 Pfund à Pfd. 20 Pf.)

Grüne Fass-Seife . . . . „ „ 18 „
(Bei Abnahme von 5 Pfund à Pfd. 16 Pf.)

Pa. Amerikanisches Petroleum

à Liter 18 Pfg.

Kein Schein-, sondern reeller

Ausverkauf!

Infolge eines anderen Unternehmens gebe mein Geschäft hier auf und verkaufe meine Waarenbestände in **Galanterie-, Bijouterie-, Alfenide-, Leder-, Holz- und Japan-Waaren,** ebenso **Kravatten, Fächern, Schirmen, Stöcken, Hänge- und Tischlampen** zu ganz besonders billigen Preisen aus.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf preiswerther

Gelegenheitsgeschenke

und praktischer Gegenstände.

Für Vereine große Auswahl von Preisen.

Um gütigen Zuspruch bittet

J. Kozlowski, Breitestr. 35.

Dem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mich hier als

Schlossermeister

Brückenstraße 14

niedergelassen habe.

Sämmtliche Schlosser-, sowie Bauarbeiten führe tadellos und zu billigen Preisen aus.

Max Rosenthal, Schlossermeister.

Mechanische Schuhwaaren-Fabrik

Baderstraße 20.

Detail-Verkauf.

Eigenes Fabrikat zu Fabrikpreisen.

Die neuesten, diesjährigen

Tapetenmuster

von **Hermann Meissner, Berlin,**

sind bei mir zur Ansicht und nehme ich Bestellungen zu Fabrikpreisen auf.

D. Gliksman, Brückenstraße 18.

Billigste Preise. — Sauberste Ausführung. — Größte Auswahl. — Neueste Genres.

Thorner Schirmfabrik

Brücken Breitestr. Ecke.

Repariren u. Ueberziehen schnell u. billig.

Photographisches Atelier

von **H. Gerdom,** Thorn, Neustädt. Markt.

Mehrfach prämiirt.

Photograph des deutschen Offizier- und Beamten-Vereins bin ich hier am Orte nur allein.

Musik-Instrumente

aller Art, **Blas- u. Streichinstrumente** sowie **Harmonikas, Zithern** etc. versendet direkt ab Fabrik

Gotthard Doerfel,

Klingenthal, Sa.

Preisliste gratis und franco.

Färberei und chemische

Wasch - Anstalt

Ludwig Kaczmarkiewicz,

THORN, 36 Mauerstraße 36

empfiehlt sich zum **Färben u. Reinigen** aller Arten

Herren- u. Damen-Garderoben.

Tapeten.

Naturelltapeten von 10 Pfg. an,
Goldtapeten „ 20 „ „
in den schönsten neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franko.

Gebr. Ziegler, Minden. (Westf.)

Jede Dame

versuche **Bergmann's**

Lilienmilch-Seife,

dieselbe ist vermöge ihres Borax-Gehaltes zur **Herstellung** und **Erhaltung** eines **zarten, sammetweichen, blendend weissen Teints** ganz unerlässlich. Vorräth. a St. 50 Pf. bei

J. M. Wendisch Nachf.

Thorner Liedertafel.

Heute Donnerstag, d. 10. Juni:

Uebungsstunde.

Verein für Bahn-Wettfahren

Donnerstag, d. 10. d. Mts.,

Abends 9 Uhr

Besprechung wichtiger Angelegenheiten für Sonntag, den 13. Juni.

Landwehr-Verein.

Sonnabend, den 12. Juni 1897,

Abends 8 Uhr,

Haupt-Versammlung

im Garten bei **NICOLAI.**

U. A. Vorstands-Ersatzwahl.

Der erste Vorsitzende.

Rothardt. Staatsanwalt.

Gebrannter

Caffee

(Melange)

per Pfund 90 Pfennig, kräftig und reinschmeckend, bei Abnahme von 9 Pfund unter Nachnahme.

Andreas Wulfers,

Bremen.

Achten Hausfrauen!

Verwendet nur als besten und billigsten Caffee-Zusatz und Caffee-Ersatz

Brandt-Caffee

Zu haben in den meisten Colonialw.-Handlungen.

Neue

Matjes-Heringe

empfiehlt billigst

Moritz Kaliski, Elisabethstr.

Margarinebutter

à Pfund 45 Pfennig.

A. Bartsch. Culmerstraße 7.

Man rauche Löwe!

Löwe ist eine milde, aromatische und feinschmeckende Cigarre, die besonders solchen Personen zu empfehlen ist, die schwere Cigarren nicht vertragen können.

Löwe ist gesetzlich gegen Nachahmungen geschützt.

Löwe kostet Mark 6.— p. 100 Stück und ist echt nur bei **Oskar Drawert** in Thorn zu haben.

Fernrohre	von	0,60	Mk.	an,
Mikroskope	„	0,50	„	„
Loupen	„	0,50	„	„
Stereoskope	„	3,00	„	„
Wetterhäuschen	„	1,50	„	„
Barometer	„	6,00	„	„
Thermometer	„	0,30	„	„
Zeichenapparate	„	1,25	„	„
Brenngläser à Stück		0,10	Mk.	

empfiehlt und versendet nach außerhalb gegen Nachnahme des Betrages

A. Nauck,

Lehrmittel-Anstalt,

Heiligegeiststraße 13.

Fahrrad-Depot

Oskar Klammer

Brombergerstrasse 84

Brennabor-Fahrräder.

Eigene circa 2000 Quadratmeter große **Uebungsbahn,** sowie zuverlässige **Reparaturwerkstätte.**

Hierzu eine Beilage.

Druck der Buchdruckerei „Thorner Ostdeutsche Zeitung", Verleger: M. Schirmer in Thorn.